

FAUNISTISCHE GUTACHTEN

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Bäume bieten Lebensräume - ob als Brutstätte für Vögel, Winterruheplatz für Fledermäuse, Schlafstätte für Bilche oder Nahrungsquelle für Käfer. Geplante Eingriffe in solche Baumbestände – sei es durch Baumaßnahmen oder aus Gründen der Baumpflege oder Baumkontrolle – können mit Aspekten des Artenschutzes kollidieren. Um dieses Spannungsfeld zu lösen, bieten wir die erforderliche Planungsgrundlage und geben Empfehlungen, die ökologisch und ökonomisch vertretbare Alternativen beinhalten.

Ziel

Es gilt, Eingriffe in Baumbestände und die Interessen des Naturschutzes optimal zu verknüpfen und dabei zwischen den verschiedenen handelnden Akteuren zu vermitteln.



Instrumente

- faunistische Gutachten an Bäumen unter Berücksichtigung der Baumbiologie
- ökologische Bestandserfassungen, auch im Baumumfeld
- Planung standortgerechter Ersatzpflanzungen

Vorgehensweise

- Begehung und Kartierung: Identifizierung wildlebender Tierarten im und am Baum (Vögel, Säugetiere, Insekten)
- Begutachtung sowohl vom Boden aus oder unter Einsatz von Hubarbeitsbühne bzw. von Kletterern
- allgemeine Einschätzung des Baumbestandes: In welchem Umfeld steht der Baum? Erfassung der Baumdaten (insbesondere Art, Alter, Größe), Prüfung der Verkehrssicherheit bzw. der Notwendigkeit festzulegender Maßnahmen
- spezielle Einschätzung des Baumbestandes: Welche Strukturen dienen als mögliche Lebens- oder Ruhestätten? Welcher Wert kommt dem Baum als Lebensraum zu?
- Empfehlung zum weiteren Vorgehen

